

EISZEIT



THOMAS MEIER

*Der CEO von InfoGuard ist
seit seiner Kindheit EVZ Fan.*

FATHER'S DAY

*Die Väter der Meisterhelden
zu Besuch beim EVZ.*

Gründer und CEO von InfoGuard:
Thomas Meier.

«WIR SPÜREN EIN KLARES COMMITMENT GEGENÜBER UNSERER FIRMA»

Interview: Eugen Thalmann
Fotos: Pius Koller

Das Zuger Cyber Security Unternehmen InfoGuard AG unterstützt den EVZ seit 2015 und ist seit der Saison 2021/22 Sponsor Gold beim EVZ. Gründer und CEO Thomas Meier erklärt im EISZEIT-Interview die Hintergründe dieses Engagements und das spezielle Verhältnis mit Torhüter Leonardo Genoni.

InfoGuard tritt seit 2018 als Goalie-Sponsor des EVZ auf. Was war der Auslöser für dieses Engagement?

Ein Anruf vom EVZ brachte den Stein ins Rollen! Lars Weibel rief mich damals an und sagte: «Auf die nächste Saison kommt Leonardo Genoni zu uns. Habt ihr Interesse, die Torhüter zu sponsern? Die machen ja das Gleiche wie ihr in der IT-Security: Verteidigen, schützen, sichern, so wenig

wie möglich reinlassen – das ist doch thematisch ideal zu verbinden!» Die Idee hat mich sofort begeistert, zumal wir uns mit der Persönlichkeit von Leonardo Genoni hundertprozentig identifizieren konnten.

Inzwischen sind Sie bereits die achte Saison Partner des EVZ und haben den Vertrag vor einem Jahr bis 2025 verlängert. Das spricht für ein langfristiges Engagement aus Überzeugung?

Absolut. Es ist unglaublich, wie sich der EVZ entwickelt hat und dabei immer langfristig denkt. Das unterstützen wir gerne auch mit einer langfristigen Partnerschaft.

Der Vertrag wurde im Juni 2021 verlängert, mitten in der Corona-Pandemie. Wollten Sie zu diesem Zeitpunkt bewusst ein Zeichen setzen?

Ganz genau. Wir wollten dem EVZ die Sicherheit geben, dass er von uns auch in schwierigen Zeiten die volle Unterstützung erhält. Das war zu diesem Zeitpunkt ein wichtiges Zeichen – und für uns selbstverständlich.

Wo ist InfoGuard neben dem EVZ noch als Sponsor aktiv?

Das Goalie-Narrativ verwenden wir inzwischen auch für andere Partnerschaften im Nachwuchssport. So unterstützen wir Hockey Innerschweiz, eine Kooperation zwischen dem EHC Seewen und dem Küssnachtner Schlittschuhclub. Der frühere EVZ Nachwuchschef Mike Renggli ist Präsident

des HCI. Ein weiteres Engagement haben wir beim Unihockeyclub White Indians Inwil-Baar. Hier unterstützen wir die zwei Teams, in denen meine Jungs mitspielen, und wiederum auch alle Goalies.

Was verbindet den EVZ mit InfoGuard neben der Torhütergeschichte?

Das Fundament jedes erfolgreichen Teams bilden Ehrgeiz, taktisches Know-how, Teamgeist und eine gute Abwehr – im Sport wie in der Cyber Security. Unter Druck Höchstleistungen zu erbringen, immer aufmerksam zu bleiben und den Angreifer nicht aus den Augen zu lassen sind nur einige Herausforderungen, welche wir mit dem EVZ und insbesondere den Torhütern teilen. Dazu kommen Werte wie Teamspirit, Leidenschaft, Professionalität, langfristiges Denken und der Fokus auf Nachwuchsförderung. Diesbezüglich bin ich sehr stolz, dass wir bei uns 16 Informatik-Lernende ausbilden.

Wie nutzen Sie die Partnerschaft mit dem EVZ für Ihr Unternehmen?

Der EVZ ist bei uns ein grosses Thema und allgegenwärtig, sei es marketingtechnisch oder in Gesprächen intern und extern. Wir haben vier Saisonkarten, die wir auch unseren Mitarbeitenden zur Verfügung stellen. Natürlich gibt es bei uns auch viele EVZ Fans, die selber eine Saisonkarte besitzen. Die Heimspiele nutzen wir regelmässig für Kundenevents im Hospitality-Bereich. Mit Kunden das emotionale Matcherlebnis zu teilen, stärkt die Kundenbeziehung enorm und man kommt mit ihnen auf einer ganz anderen Ebene ins Gespräch. Auch sonst versuchen wir, die Emotionen und die Begeisterung, die der EVZ im Sport entfacht, in unserem Unternehmen zu leben und auf unsere Mitarbeitenden sowie Kunden zu übertragen.

THOMAS MEIER

Geburtsdatum: 23. Oktober 1968.
Funktion: Gründer und CEO seit 2001.
Ausbildung: Wirtschaftsstudium an der Universität Zürich, Abschluss als Lic. oec. publ.
Zivilstand: Verheiratet, zwei Söhne (Leon, 11, und Diego, 13).
Wohnort: Zug.
Hobbys: EVZ, IT-Security, gut essen und trinken mit Freunden.



Leonardo Genoni ist bei InfoGuard omnipräsent.

InfoGuard
SWISS CYBER SECURITY

DEFENCE

AUF HÖCHSTEM NIVEAU

InfoGuard  Genoni

Wie ist der EVZ bei InfoGuard präsent?

Vor allem Leonardo Genoni ist in der InfoGuard omnipräsent: Als lebensgrosse Pappfigur, auf Postern, in Präsentationen etc. Er hat uns schon mehrmals besucht und an interne sowie externe Kundenveranstaltungen begleitet. Wenn Leonardo vorbeikommt, ist dies immer ein Ereignis. Dann geht es zu und her wie bei einer Autogrammstunde! Er ist inzwischen unser Markenbotschafter geworden.

Was macht Ihnen an dieser Sponsoring-Partnerschaft am meisten Freude?

Der persönliche Kontakt und die spannenden Gespräche mit Leonardo Genoni und Luca Hollenstein. Von beiden spüre ich auch ein klares Commitment gegenüber unserer Firma. Sie zeigen grosses Interesse an der InfoGuard und unterstreichen damit, dass wir auch für sie wichtig sind – das finde ich genial!

Erhalten Sie auch Feedbacks von aussen?

Oh ja, sehr oft! Als der EVZ am 1. Mai 2022 zum zweiten Mal hintereinander Meister wurde, haben wir unzählige Gratulationen von Kunden, Mitbewerbern und Mitarbeitenden erhalten, beinahe als ob wir selber gewonnen hätten. Die Partnerschaft wird auf jeden Fall als sehr positiv wahrgenommen. Da der Torhüter oft im Mittelpunkt steht und auf Nahaufnahmen zu sehen ist, sind wir mit unserem Logo zudem regelmässig und gut sichtbar in den Medien präsent.

Als Zuger sind Sie vermutlich schon lange EVZ Fan?

Klar, schon seit über 40 Jahren. Ich war schon als kleiner Bub an den EVZ Heimspielen im alten Hertistadion dabei und erinnere mich noch gut an die legendären «Schlachten» gegen den damaligen Erzfeind ZSC. Auch an die guten alten Zeiten mit den Publikumslieblichen Red Laurence und Ken Yaremchuk.



Thomas Meier mit Mitarbeitenden in der Kundenbegegnungszone.

Haben Sie selber Eishockey gespielt?

Nein, leider nicht – was ich eigentlich ein bisschen bereue. Eishockey als Sport finde ich extrem packend.

Wie oft sind Sie an den Heimspielen dabei?

Ziemlich regelmässig, sicher bei jedem zweiten oder dritten Spiel.

In den Neunzigerjahren haben Sie mit der Partyagentur STOMP YOUR FEET! diverse EVZ Veranstaltungen durchgeführt. Was ist Ihnen aus dieser Zeit in Erinnerung geblieben?

In meiner Studentenzzeit habe ich mit zwei Kollegen STOMP YOUR FEET! gegründet und im Kanton Zug, wo damals nichts los war, Riesenpartys durchgeführt. Für den EVZ haben wir im Mandatsverhältnis diverse Saisonöffnungs- und -abschlussfeste organisiert. Der Höhepunkt war die Meister-Gala 1998 in der Spinnerei Baar, die wir organisieren durften. Das erste Mal Schweizer Meister – ein unvergesslicher Abend mit rund 8'000 Fans, an dem auch die deutsche TV-Legende Stefan Raab auftrat.

Seit dem ersten Meistertitel sind 24 Jahre vergangen, der EVZ von heute ist nicht mehr mit dem EVZ von damals

zu vergleichen. Wie haben Sie die Entwicklung des Klubs miterlebt? Was beeindruckt Sie am heutigen EVZ am meisten?

Der EVZ hat sich vom ehrenamtlich geführten Verein zu einer hochprofessionellen Organisation entwickelt, wie es im Schweizer Eishockey keine zweite gibt. Am meisten beeindruckt mich die Professionalität, die nicht auf den schnellen Erfolg abzielt, sondern langfristig und nachhaltig ausgerichtet ist. Und natürlich die Bestätigung und Krönung dieser Entwicklung mit zwei aufeinanderfolgenden Meistertiteln.

Wie sehen Sie die mittelfristige Zukunft des EVZ?

So hervorragend, wie die ganze Organisation aufgestellt ist, wird der EVZ auch in den nächsten Jahren erfolgreich sein. Das freut mich nicht nur als Sponsor, sondern auch persönlich als Fan.

Haben Sie auf den 3. Meistertitel hintereinander gewettet?

Nein, aber ich traue der Mannschaft den Titel-Hattrick zu. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, wie schwierig dieses Unterfangen ist und dass alles zusammenpassen muss. Ich drücke dem EVZ die Daumen!

AKTENZEICHEN XY IM CYBER DEFENSE CENTER

Die InfoGuard AG ist das grösste Cyber Security Unternehmen in der Schweiz. Im neu eröffneten Cyber Defence Center am Hauptsitz in Baar geht es zu und her wie bei Aktenzeichen XY.

Nein, es ist kein Drehbuch für den nächsten Tatort. Es ist Realität, wie bei Aktenzeichen XY: Die Cyber-Kriminalität, die in den letzten 10 Jahren im gleichen Masse zugenommen hat wie die Digitalisierung! «Und es wird jedes Jahr schlimmer. Die Anzahl der Angriffe und die Professionalität

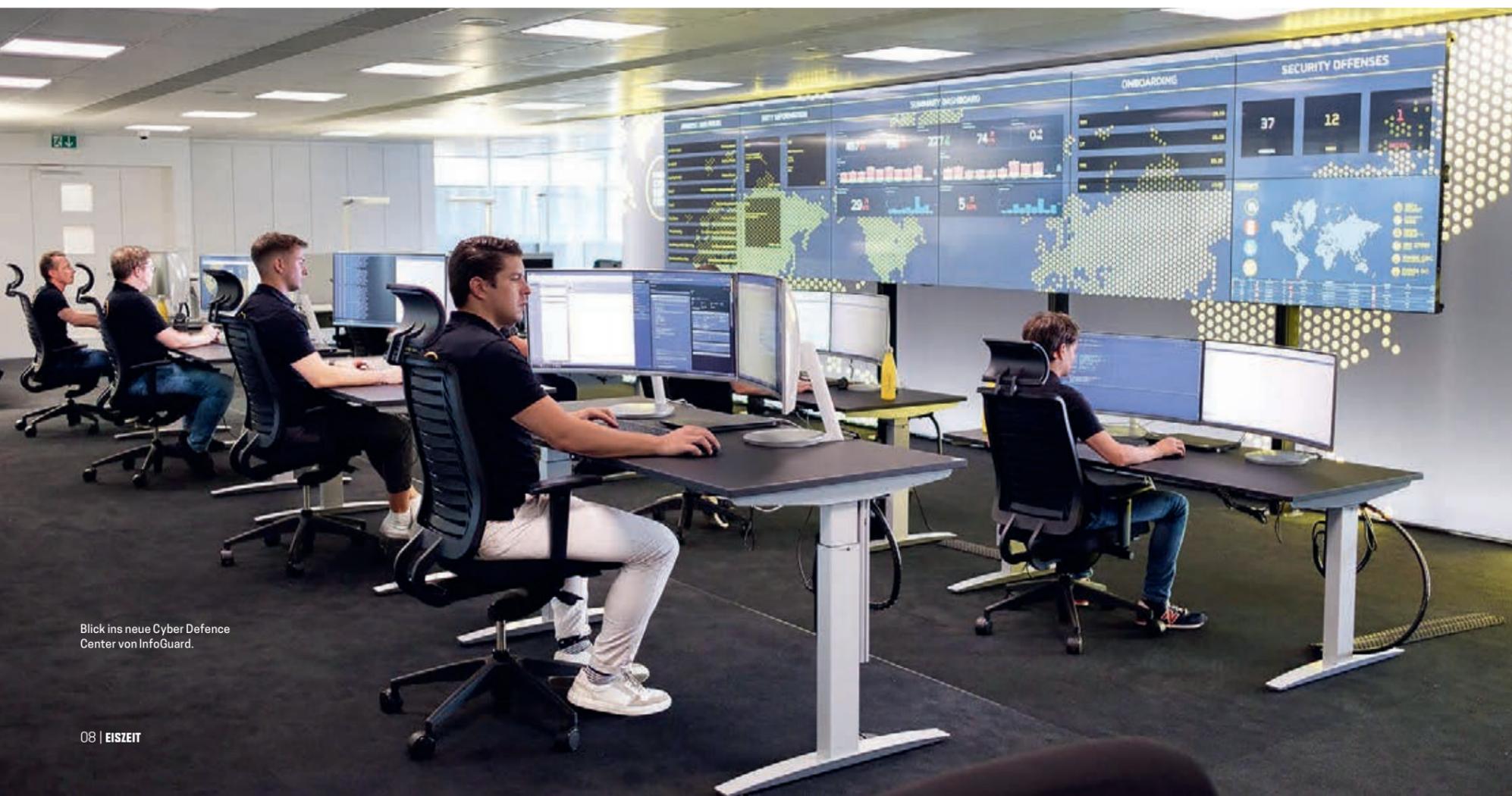
der Hacker werden immer grösser. Cyber-Risiken gehören heute zu den grössten operationellen Risiken eines Unternehmens und das hat das organisierte Verbrechen längst als Businessmodell entdeckt. Mittlerweile ist dieses Geschäft sogar lukrativer als der Drogenhandel, weil die

Spuren der Täter schwierig nachzuvollziehen sind», sagt Thomas Meier, Gründer und CEO der Firma InfoGuard AG, die den von Cyber-Attacken betroffenen Firmen zu Hilfe eilt.

Der Unterschied zu Aktenzeichen XY: Dank InfoGuard können die meisten Kriminalfälle aufgelöst und noch mehr verhindert werden. Denn die Arbeit der Zuger Cyber Security-Spezialisten beginnt in der Regel, bevor es zu einer kriminellen Handlung kommt. Die Kunden proaktiv zu schützen



Gut sichtbar: Die Unternehmenswerte im Eingangsbereich der modernen Büroräumlichkeiten.



Blick ins neue Cyber Defence Center von InfoGuard.

und laufend mit innovativen Lösungen und Serviceleistungen zu unterstützen, ist das ultimative Credo der Firma und im Leitbild verankert. InfoGuard zeigt einem Unternehmen schon zu Beginn der Zusammenarbeit, beispielsweise beim Security Audit, wo allfällige Schwachstellen liegen und was in der Organisation, in den Prozessen und in der Technik verbessert werden kann. Mögliche Cyber-Attacken werden dank einem professionellen Monitoring und dem 24/7-Betrieb von Sicherheitsmassnahmen frühzeitig erkannt – in den meisten Fällen bevor es der Kunde merkt, wie Thomas Meier versichert: «Wir sehen jeden Tag rund um die Uhr, ob irgendwo Gefahr droht oder ein Alarm losgegangen ist, und können entsprechend schnell reagieren. Die IT-Abteilung eines Unternehmens kann das im Normalfall nicht!»

400 KUNDEN AUS ALLEN BRANCHEN

Wie wichtig und gefragt diese Kompetenzen sind, hat Thomas Meier schon vor mehr als zwei Jahrzehnten erkannt. 2001 grün-

InfoGuard
SWISS CYBER SECURITY

dete er die InfoGuard AG und fokussierte sich von Anfang an voll auf Cyber Security. 21 Jahre später ist sein Kleinbetrieb mit anfänglich sieben Gleichgesinnten das führende Schweizer Unternehmen für umfassende Cyber Security und innovative Netzwerklösungen. Rund 190 Sicherheitsexpertinnen und -experten am Hauptsitz in Baar und 10 weitere am zweiten Schweizer Standort in Bern sorgen für die Sicherheit von über 400 Kunden aus allen Branchen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Dazu zählen Grossbanken, Versicherungen, Industrieunternehmen, Energiedienstleister, Spitäler, Service Provider und Behörden.

Thomas Meier ist einer der Mitinhaber, zusammen mit der Führungscrew und

NEUER FORD FOCUS



FORD FOCUS HYBRID

Mit schärferem Design, hochmodernen Assistenz- und Konnektivitäts-Funktionen sowie einer grösseren Vielfalt an elektrifizierten Antriebssträngen.



IMHOLZ
AUTOHAUS
CHAM

FordStore Imholz Autohaus AG

Sinserstrasse 55, 6330 Cham, Tel. 041 784 50 40
info@imholz-autohaus.ch, www.imholz-autohaus.ch

Firma verkaufen? Wir wissen wie.



Ihr Spezialist für Firmenverkäufe und -käufe sowie Nachfolgeregelungen. Jérôme Andermatt freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme • assetras.ch

.assetras
your asset, our transaction.

INFOGUARD UND EVZ

Die InfoGuard AG ist seit der Saison 2015/16 Sponsor und seit der Saison 2021/22 Sponsor Gold des EVZ. Im Juni 2021 hat das Zuger Unternehmen den Vertrag mit dem EVZ vorzeitig um drei Jahre bis 2025 verlängert. InfoGuard ist bei den Goalies der drei EVZ Leistungsteams National League, U20-Elit und U17-Elit auf den Masken und Stockhandschuhen, auf der LED-Bande im TV-Bereich und auf den Mehrwegbechern mit dem Motiv Genoni mit dem Logo präsent. Zudem hat InfoGuard die Spielerpatronate von Leonardo Genoni und Luca Hollenstein übernommen und führt im Hospitality-Bereich der BOSSARD Arena regelmässig Events mit Mitarbeitenden und Kunden durch. Den Mitarbeitenden stehen vier Saison-Abos zur Verfügung.

dem Management. Auf die Frage, was ihm angesichts dieser beeindruckenden Entwicklung am meisten Stolz bereite, spricht der Firmengründer zuerst vom InfoGuard-Team und von der Unternehmenskultur: «Richtig stolz bin ich auf unsere supercoolen und fachlich hochqualifizierten Mitarbeitenden, die gerne bei uns arbeiten und einen super Job machen. Stolz macht mich auch, wie viele Lernende wir beschäftigen. Im Moment sind es 16, von denen die meisten in der Regel auch nach dem Lehrabschluss bei uns bleiben. Es gibt zu wenig Fachleute in der Schweiz, deshalb investieren wir viel in die Aus- und Weiterbildung und schaffen jedes Jahr 20 bis 25 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze.»

UMSATZ- UND MITARBEITERWACHSTUM

2021 steigerte die InfoGuard AG den Umsatz um 15 Prozent auf 48 Mio. Schweizer Franken und schuf 20 neue Stellen. Und die Zeichen stehen weiterhin auf Wachstum: In Deutschland und in Österreich wurden in diesem Jahr erste Kunden gewonnen. Nach dem Fokus auf die Schweiz in der Vergangenheit will man sich in Zukunft auch in diesen Märkten etablieren. Und am Hauptsitz an der Lindenstrasse in Baar feierten Mitarbeitende und Gäste im September den grosszügigen Ausbau der modernen Firmenräumlichkeiten, eine Verdoppelung der Fläche auf 2800 m², und die Eröffnung des neuen Cyber Defence Centers.

Das (wie das Unternehmen selbst) ISO-zertifizierte Cyber Defence Center ist das Herzstück von InfoGuard und das Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens – in Verbindung mit dem erfahrenen Computer Security Incident Response Team (CSIRT), der InfoGuard-Feuerwehr, die den ganzen Tag schaut, dass in der digitalen Welt der Kunden nichts anbrennt und gegen Hacker-Angriffe kämpft, die von überall aus der Welt kommen können. Der Blick in den 550 m² grossen Hochsicherheitsraum mit den Security Analysten vor vielen Monito-

ren, mit dem riesigen Wandbildschirm und den aufleuchtenden und ständig wechselnden Einblendungen erinnert an eine Einsatzzentrale von Interpol und bringt den staunenden Betrachter wieder in die Welt von Aktenzeichen XY zurück.

EIGENE HACKER...

«Wir haben sogar eigene Hacker – das Red Team –, die den ganzen Tag unsere Kunden angreifen, um deren Schwachstellen und Möglichkeiten zur Optimierung der Sicherheit herauszufinden. Bei neun von zehn Kunden finden sie Schwachstellen», erzählt Thomas Meier. Auf der Gegenseite sind die Verteidiger – das Blue Team –, welche Angriffe abwehren und Lösungen für Probleme finden. Diese rund 70 Spezialistinnen und Spezialisten arbeiten im brandneuen Cyber Defence Center und stehen rund um die Uhr im Einsatz.

Zu den hochsensiblen Aufgaben gehören gemäss Thomas Meier auch Verhandlungen mit Cyber-Kriminellen. «Wenn die Daten eines Kunden durch einen Cyber-Angriff verschlüsselt worden sind und dieser

nicht mehr arbeiten kann, leisten wir Soforthilfe und untersuchen, wo die Angreifer sind, was für Daten entwendet wurden und wie wir so schnell wie möglich dafür sorgen können, dass die Kunden wieder sicher arbeiten können. Notfalls führen wir auch Verhandlungen mit den Erpressern – das ist wichtig, so gewinnen wir Zeit, lernen die Angreifer und ihre Methoden kennen und können immer besser reagieren!» Keine Einzelfälle notabene: 2021 unterstützte InfoGuard bei 125 Erpressungsversuchen, in diesem Jahr sind es auch schon über 120!

«Login und Passwort reichen heute nicht mehr. Wer nicht eine Zwei-Faktoren-Authentisierung benutzt, handelt grob fahrlässig. Man sollte zudem immer aufpassen, welche Mails man öffnet und unbekannte Links und Attachments nie anklicken», nennt Thomas Meier ein paar unerlässliche Vorsichtsmassnahmen, um die digitale Welt sicherer zu machen. «Die Cyber-Kriminellen sind aufmerksam. Deshalb sollte man möglichst wenig Schwachstellen nach aussen zeigen und sich mit dem richtigen Verhalten und den richtigen technischen Massnahmen schützen. Wir zeigen, wie es geht!»

Kontakt:

InfoGuard AG
Lindenstrasse 10
6340 Baar
Phone: 041 / 749 19 00
www.infoguard.ch